

Helfer investieren viel Zeit in Ausbildung

Die Lengenfelder Ortsgruppe des Roten Kreuzes vermittelt dem Nachwuchs selbst Grundlagen. Doch die Helfer haben auch Sorgen.

Lengenfeld. Bei der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Lengenfeld des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) konnte der Ortsvereinsvorsitzende Stev Kitscha eine gute Bilanz ziehen. Nach dem Rekordjahr 2013 mit dem Junihochwasser sind Einsätze und Einsatzstunden wieder auf ein Normalmaß geschrumpft.

Dafür haben die Lengenfelder viel Zeit in die Ausbildung gesteckt. Das betrifft auch den Schulsanitätsdienst an der Oberschule, für den sich Bürgermeister Volker Bachmann (Pro Lengenfeld) begeistert. Er lud die Schulsanitäter zu sich ins Rathaus ein, um mehr über die spannende Arbeit zu erfahren.

Stolz sind die Lengenfelder, dass sie mittlerweile die Grundausbildungen selbst ausführen können. Sie verfügen über Multiplikatoren, die die notwendige Aus- und Weiterbildung der Helfer in den eigenen Reihen oder bei befreundeten Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk (THW) organisieren. Da im DRK das Thema psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) eine immer größere Rolle spielt, bildet sich Samira Sachse weiter. "Das passt gut, denn als Erzieherin hat sie pädagogische Vorkenntnisse", erklärte Stev Kitscha. Bei PSNV geht es sowohl um die Betreuung notfallbetroffener Personen wie Patienten oder ihrer Angehörigen und zufällig dazugekommener Ersthelfer, aber auch um Hilfe für die Einsatzkräfte bei der Verarbeitung der Ereignisse.

Im Juni nahmen die aktiven Helfer an einer Katastrophenschutz-Einsatzübung in Plauen und Pausa teil. Dabei stellten sie auch die Notfalldarsteller und das Team zum Schminken. Die Kleine Gartenschau in Reichenbach sicherten die Helfer gemeinsam mit den Mylauern und der Wasserwacht ab. Die Zusammenarbeit funktioniere gut.

Die Ortsgruppe

Mitglieder: 51, aktiv: 31 (2013: 33);

Schulsanitätsdienst:

Oberschule Lengenfeld: 13 Jugendliche (11);

Absicherung von Veranstaltungen: 39 (45); Hilfe der Rotkreuzler in Anspruch genommen: 18 (34), dabei Übergabe von 0 (4) Patienten an den Rettungsdienst;

Ehrenamtliche Stunden: 2655 (3437);

Ausgebildete Jugendgruppenleiter: 6 (4).

Mitglieder ausgezeichnet

Leistungsabzeichen des DRK-Landesverbandes: in Silber an Oliver Geßner, Thomas Heinz; in Bronze an Sandra Eisel, Maria Mothes, Florian Steps, Nadja Spitzner, Samira Träger.

Langjährige Mitgliedschaft: Bodo Kitscha und Steffen Muck (15 Jahre), Patrick Spörl und Denise Kitscha (10 Jahre).

Die Helfer haben auch Sorgen: "Durch sich ständig ändernde Ausstattungsnormen sowie geforderte Ausbildungen und Bekleidungs Vorschriften sind wir ständig zu Investitionen gezwungen. Das belastet den Haushalt und auch die Helfer", so der Ortsvereinschef.

Bei der Wahl zum Leiter der Bereitschaft Lengenfeld wurde Stev Kitscha in seinem Amt bestätigt und Thomas Heinz als Stellvertreter gewählt. Er löst Patrick Spörl ab, der ein Medizinstudium in Aachen absolviert. Maria Mothes, die ihr Medizin-Studium abgeschlossen hat, wurde als Zugärztin berufen.

Das Jahr 2015 ist von Höhepunkten geprägt. Da die Lengenfelder drei Mal in Folge Vize-Sachsenmeister im Landeswettbewerb der DRK-Bereitschaften wurden, dürfen sie den Landeswettbewerb gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband in diesem Jahr ausrichten. Die hochkarätige Veranstaltung findet am 6. Juni in Lengenfeld statt. Am 16. Mai wollen die Rotkreuzhelfer ihr 100-jähriges Bestehen nachfeiern, das bereits 2014 war. Pfingsten werden die Helfer beim Jubiläum von Waldkirchen und im Juli beim Lengenfelder Parkfest dabei sein.

erschieden am 16.03.2015 in der Freien Presse, Reichenbacher Zeitung (Von: Petra Steps)



Thomas Heinz (links) ist neuer Vertreter von Stev Kitscha, der Maria Mothes zur Berufung als Zugärztin gratuliert.

Foto: JB Steps